

2A HÖRVERSTEHEN LEHRERBLATT

LÖSUNG + Text

Zeit: 5 Minuten

Der Text wird zweimal in normalem Lesetempo deutlich vorgelesen. Danach erst dürfen die Schüler die Aufgabe lösen.

Alarmierender Selfie-Trend: Teenager posten Selbstverletzungen

Druck in der Schule, Familienprobleme, Ängste, Depressionen – die Gründe, warum sich junge Menschen mit Messern, Rasierklingen und Zigaretten selbst verletzen, sind vielfältig. Gesundheitsorganisationen zufolge teilen immer mehr Teenager ihre Selbstverstümmelung mit anderen Usern im Internet. Auf sozialen Netzwerken wie „Instagram“ und „Snapshot“ kursieren bedenkenswerte Selfies.

Wie die Spezialisten berichten, ist das Problem vor allem auf die zunehmende Verbreitung von Smartphones zurückzuführen. Nach Angaben von Gesundheitsorganisationen hätten betroffene Jugendliche oft das Gefühl, mit niemandem über ihre Emotionen sprechen zu können. Das Internet mit den zahlreichen Sozial-Media-Kanälen biete den Ratlosen einen schnellen Kanal, ihren Frust loszuwerden. Ein Selbstporträt, auf dem die zugefügten Wunden zu sehen sind, ist mit Hilfe eines Smartphones schnell geschossen und über Anwendungen wie zum Beispiel „Instagram“ im Internet hochgeladen.

Diese Apps bieten einen Platz, wo Bilder gepostet und von anderen kommentiert werden. Bedenkenswert sei vor allem der Effekt, den derartige Selfies auf andere Teenager hätten. Man darf bei diesen Fotos nicht vergessen, dass besonders junge Menschen leicht beeinflussbar seien und sich schnell von den Bildern inspirieren lassen. Manche würden aus der Selbstverletzung sogar eine Art Wettkampf machen, gemäß dem Motto „Der oder die hat sich tiefer geschnitten als ich“.

Etwa vier bis zehn Prozent der 15- bis 16-Jährigen haben sich der europäischen „CASE“-Studie zufolge schon einmal selbst verletzt. Eine alarmierende Zahl. Die Psychologen appellieren an alle Jugendliche, sich die Hilfe nicht im Internet zu suchen, sondern die professionelle Unterstützung von den einzelnen Hilfsorganisationen in Anspruch zu nehmen.

Von Yahoo! Lifestyle | Leben – Fr., 24. Jan 2014 09:22 MEZ

Sind die Aussagen richtig (r) oder falsch (f)? Kreuzen Sie an.

		r	f
1.	Die Selbstverletzungen hängen mit den Problemen der Jugendlichen zusammen.	X	
2.	Die Smartphones tragen zur Verbreitung der Selbstvernichtung nur gering bei.		X
3.	Im Internet gibt es alarmierende Selfies zu diesem Thema.	X	
4.	Die Jugendlichen denken, dass sie keinen Partner zum Dialog finden können.	X	
5.	Es ist nicht einfach ein Selbstporträt mit Wunden im Internet hochladen.		X
6.	Ein Smartphone kann Fotos für ein breites Internetpublikum schießen.	X	
7.	Die Jugendlichen werden von den Kommentaren der User zu den Selfies zu keiner weiteren Selbstverletzung motiviert.		X
8.	Vier bis zehn Prozent aller Jugendlichen haben schon einmal eine Selbstverletzung begangen.		X
9.	Die „CASE-Studie“ stammt aus Amerika.		X
10.	Fachleute empfehlen, Hilfe bei professionellen Organisationen zu suchen.	X	

Bewertung: Für jede richtige Antwort je 1 Punkt. Insgesamt 10 Punkte.

Lösung:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
R	F	R	R	F	R	F	F	F	R

2A HÖRVERSTEHEN

SCHÜLERBLATT

NUMMER:

Zeit: 5 Minuten

Alarmierender Selfie-Trend: Teenager posten Selbstverletzungen

Sind die Aussagen richtig (r) oder falsch (f)? Kreuzen Sie an.

		<i>r</i>	<i>f</i>
1.	Die Selbstverletzungen hängen mit den Problemen der Jugendlichen zusammen.		
2.	Die Smartphones tragen zur Verbreitung der Selbstvernichtung nur gering bei.		
3.	Im Internet gibt es alarmierende Selfies zu diesem Thema.		
4.	Die Jugendlichen denken, dass sie keinen Partner zum Dialog finden können.		
5.	Es ist nicht einfach ein Selbstporträt mit Wunden im Internet hochladen.		
6.	Ein Smartphone kann Fotos für ein breites Internetpublikum schießen.		
7.	Die Jugendlichen werden von den Kommentaren der User zu den Selfies zu keiner weiteren Selbstverletzung motiviert.		
8.	Vier bis zehn Prozent aller Jugendlichen haben schon einmal eine Selbstverletzung begangen.		
9.	Die „CASE-Studie“ stammt aus Amerika.		
10.	Fachleute empfehlen, Hilfe bei professionellen Organisationen zu suchen.		

Bewertung: Für jede richtige Antwort je 1 Punkt. Insgesamt 10 Punkte.

2A LESEVERSTEHEN SCHÜLERBLATT

NUMMER:

Zeit: 15 Minuten

Briefmarkenfreunde suchen neue Wege

Ob er noch Briefmarken klebt? Alfred Schmidt schüttelt den Kopf. Er schreibt E-Mails. Und für die Geschäftspost seiner Apotheke hat er eine Frankiermaschine.

Dabei würde es gerade zu dem 47-jährigen Apotheker gut passen, wenn er regelmäßig Briefmarken benutzen würde. Schließlich ist er Sammler und hat dieses Jahr eine internationale Ausstellung von Briefmarkenfreunden organisiert. Rund 200 Philatelisten aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, den Niederlanden und Liechtenstein zeigen ihre Exponate. Fünf Verbände organisieren im Wechsel alle drei Jahre eine solche Schau. Die Aussteller hoffen auf ein gutes Urteil der Jury, die die Briefmarken, Stempel, Umschläge und Literatur kritisch unter die Lupe nimmt. Denn die besten Teilnehmer qualifizieren sich für eine Weltausstellung.

Allerdings sind Medaillen und Urkunden das Eine, das hohe Alter der Mitglieder des Bundes Deutscher Philatelisten das Andere - und zwar ein Problem. Der Altersschnitt außerhalb des Jugendverbands liegt bei 67 Jahren. Apotheker Schmidt, der kürzlich in den Bundesvorstand des Verbands aufgestiegen ist, gehört mit seinen 47 Jahren also zu den Jüngeren. Der Mitgliederschwund ist enorm: In den vergangenen 25 Jahren hat sich die Mitgliederzahl von 80 000 auf 40 000 halbiert.

Alle großen Organisationen von Kirchen über Parteien bis zu Sportvereinen teilten das Problem, dass sich junge Menschen nicht fest binden wollten.

Neun Internet-Seiten und fünf E-Books sollen bei der Schau beurteilt werden. Eine Seite etwa dreht sich um moderne Postgeschichte, eine andere ist eine Datenbank deutscher und ausländischer Poststempel.

Dass die Philatelisten mit Problemen zu kämpfen haben, zeigt aber auch die Auswahl des Ortes für die internationale Ausstellung: Große Messehallen wie in Berlin, Hannover oder München sind für den Verband zu teuer geworden. Daher findet die Schau nun in der Provinz statt.

Dass selbst Briefmarkenfreunde kaum mehr noch Post verschickten, sei im Grunde nicht schlimm. In der Tagespost findet man keine Blaue Mauritius. Dahinter steht das Prinzip der Philatelie: Nur die Raritäten seien wertvoll – die Dauermarken der Deutschen Post gehörten wegen ihrer hohen Auflage sicher nicht dazu.

<https://www.welt.de/.../Briefmarkenfreunde-suchen-neue-Wege.html>

Sind die Aussagen richtig (r) oder falsch (f)? Kreuzen Sie an.

		<i>r</i>	<i>f</i>
1.	Herr Schmidt erledigt die tägliche Post ausschließlich per E-Mail.		
2.	Herr Schmidt organisierte eine Briefmarkenschau mit internationaler Vertretung.		
3.	Der Apotheker klebt auf seine Geschäftsbriefe wertvolle Briefmarken.		
4.	Die Ausstellung findet alle drei Jahre statt.		
5.	Die Jury beurteilt die ausgestellten Exemplare.		
6.	Immer mehr junge Menschen sind an Philatelie interessiert.		
7.	Die bestbeurteilten Exemplare werden bei der Weltausstellung ihre Länder vertreten.		
8.	Herr Schmidt ist einer der ältesten Philatelisten im Vorstand.		
9.	Bei der Schau werden nur Briefmarken beurteilt.		
10.	Aus finanziellen Gründen findet die Schau außerhalb der Großstädte statt.		

Bewertung: Für jede richtige Antwort je 1 Punkt. Insgesamt 10 Punkte.

2A LESEVERSTEHEN LEHRERBLATT LÖSUNG + Text

Zeit: 15 Minuten

Briefmarkenfreunde suchen neue Wege

Ob er noch Briefmarken klebt? Alfred Schmidt schüttelt den Kopf. Er schreibt E-Mails. Und für die Geschäftspost seiner Apotheke hat er eine Frankiermaschine.

Dabei würde es gerade zu dem 47-jährigen Apotheker gut passen, wenn er regelmäßig Briefmarken benutzen würde. Schließlich ist er Sammler und hat dieses Jahr eine internationale Ausstellung von Briefmarkenfreunden organisiert. Rund 200 Philatelisten aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, den Niederlanden und Liechtenstein zeigen Exponate. Fünf Verbände organisieren im Wechsel alle drei Jahre eine solche Schau. Die Aussteller hoffen auf ein gutes Urteil der Jury, die die Briefmarken, Stempel, Umschläge und Literatur kritisch unter die Lupe nimmt. Denn die besten Teilnehmer qualifizieren sich für eine Weltausstellung.

Allerdings sind Medaillen und Urkunden das Eine, das hohe Alter der Mitglieder des Bundes Deutscher Philatelisten das Andere - und zwar ein Problem. Der Altersschnitt außerhalb des Jugendverbands liegt bei 67 Jahren. Apotheker Schmidt, der kürzlich in den Bundesvorstand des Verbands aufgestiegen ist, gehört mit seinen 47 Jahren also zu den Jüngeren. Der Mitgliederschwund ist enorm: In den vergangenen 25 Jahren hat sich die Mitgliederzahl von 80 000 auf 40 000 halbiert.

Alle großen Organisationen von Kirchen über Parteien bis zu Sportvereinen teilten das Problem, dass sich junge Menschen nicht fest binden wollten.

Neun Internet-Seiten und fünf E-Books sollen bei der Schau beurteilt werden. Eine Seite etwa dreht sich um moderne Postgeschichte, eine andere ist eine Datenbank deutscher und ausländischer Poststempel.

Dass die Philatelisten mit Problemen zu kämpfen haben, zeigt aber auch die Auswahl des Ortes für die internationale Ausstellung: Große Messehallen wie in Berlin, Hannover oder München sind für den Verband zu teuer geworden. Daher findet die Schau nun in der Provinz statt.

Dass selbst Briefmarkenfreunde kaum mehr noch Post verschickten, sei im Grunde nicht schlimm. In der Tagespost findet man keine Blaue Mauritius. Dahinter steht das Prinzip der Philatelie: Nur die Raritäten seien wertvoll - die Dauermarken der Deutschen Post gehörten wegen ihrer hohen Auflage sicher nicht dazu.

<https://www.welt.de/.../Briefmarkenfreunde-suchen-neue-Wege.html>

Sind die Aussagen richtig (r) oder falsch (f)? Kreuzen Sie an.

		<i>r</i>	<i>f</i>
1.	Herr Schmidt erledigt die tägliche Post ausschließlich per E-Mail.		x
2.	Herr Schmidt organisierte eine Briefmarkenschau mit internationaler Vertretung.	x	
3.	Der Apotheker klebt auf seine Geschäftsbriefe wertvolle Briefmarken.		x
4.	Die Ausstellung findet alle drei Jahre statt.	x	
5.	Die Jury beurteilt die ausgestellten Exemplare.	x	
6.	Immer mehr junge Menschen sind an Philatelie interessiert.		x
7.	Die bestbeurteilten Exemplare werden bei der Weltausstellung ihre Länder vertreten.	x	
8.	Herr Schmidt ist einer der ältesten Philatelisten im Vorstand.		x
9.	Bei der Schau werden nur Briefmarken beurteilt.		x
10.	Aus finanziellen Gründen findet die Schau außerhalb der Großstädte statt.	x	

Bewertung: Für jede richtige Antwort je 1 Punkt. Insgesamt 10 Punkte.

Zeit: 20 Minuten

Lesen Sie den Text und kreuzen Sie die richtigen Ergänzungen an.

Das Kleiderschrank-ABC

Oft passiert es uns, dass wir vor unserem vollen Kleiderschrank stehen und aus vollster Überzeugung behaupten, wir haben nichts zum Anziehen! Am besten also, man behält den Überblick. Den meisten Menschen fehlt es einfach an einem Ordnungssystem. Und alles beginnt damit, dass einmal richtig ausgemistet wird.

Mascha B. hat bereits ein **01** erprobtes System für **02** Kleiderschränke. Sie hat sie unterteilt **03** einen Schrank für Blusen und Hosen; ein Schrank dient **04** Aufbewahrung von Mützen, Jacken und **05** und in einem **06** Schrank liegen Kleider, Pullis und T-Shirts. Je nach Saison wandern die Sommer, bzw. die Wintersachen in den Kellerschrank.

„Service Familie“ hat Mascha **07**, wie man mit System ausmistet - mit Hilfe des Schrank ABC's:

A wie "Anziehen"

08 Kleidungsstücke sind regelmäßig in Gebrauch? Keine Frage, die bleiben im Schrank. Pullover und T-Shirts sollten **09** und auf Augenhöhe lagern, damit man sie direkt im Blick hat und sie so öfter zum Einsatz kommen.

B wie "bald beiseite"

Es geht um Kleidungsstücke, die Mascha eigentlich nicht mehr anzieht, von denen sie sich aber noch nicht so recht trennen **10**, weil sie mit ihnen schöne Erinnerungen verbindet oder weil sie besonders **11** waren. Diese wandern auf ein Regalbrett oberhalb, also weg **12** dem direkten Sichtfeld. Die Kleidungsstücke, **13** innerhalb von drei Monaten nicht angezogen wurden, können eigentlich weg. Für **14** gleich in den Container!

C wie "Container"

Was nicht mehr getragen **15**, gehört in die Altkleidersammlung oder z.B. in einen Second Hand. Auch **16** die Trennung im ersten Moment schmerzt, kann man sich damit trösten, **17**! Wer sich nicht zum Wegwerfen überwinden kann und einen Keller oder Dachboden hat, kann einen Zwischenschritt **18**.

D wie "Dachboden":

Für diese Kategorie eignen sich Kleidungsstücke, die nicht mehr passen, weil man zu- oder abgenommen hat. Es könnte ja sein, dass die Kilos wieder fallen, dann hat man noch ein paar passende **19** in Reserve.

E wie "Einkaufen":

Je ernster C und D angewendet werden, **20** mehr Freude macht E: Einkaufen! Einen **21** leeren Kleiderschrank neu zu bestücken macht bestimmt **22** schlechtes Gewissen.

Für die, **23** beim Einsortieren der Wäsche jedes Mal neue Plätze wählen und **24** nur noch Chaos haben, **25** es sich, die Regalbretter zu beschriften.

So bekommt **26** einen festen Platz. Irgendwann ist das System selbstverständlich und die Schilder können verschwinden. **27** keine drei Schränke hat, also Sommer und Winter in einem unterbringen muss, kann die nicht aktuelle Saison in eine schöne Kiste oben **28** den Schrank packen oder, bei tiefen Regalbrettern, eine **29** Reihe eröffnen. Fazit: Wenn **30** das ABC und die feste Platzwahl über einen längeren Zeitraum beherzigt, gibt es kaum einen Grund zu sagen: "Ich habe nichts zum Anziehen!"

<http://www.hr->

[online.de/website/tools/printsite.jsp?key=standard_document_38585459&rubrik=55917&srubrik=1991&ivw=rubriken%2Fratgeber%2FWohnen_Haushalt%2FHaushaltstipps%2Fildung%2Fstandard_document_38585459,02.06.2014,upravené](http://www.online.de/website/tools/printsite.jsp?key=standard_document_38585459&rubrik=55917&srubrik=1991&ivw=rubriken%2Fratgeber%2FWohnen_Haushalt%2FHaushaltstipps%2Fildung%2Fstandard_document_38585459,02.06.2014,upravené)

2A TEST

SCHÜLERBLATT

Nummer:

Zeit: 20 Minuten

2. Seite

Das Kleiderschrank-ABC

Kreuzen Sie die richtige Ergänzung an:

	(A)	(B)	(C)	(D)
01	langes	lang	langer	langen
02	ihre	ihren	Ihre	Ihren
03	an	auf	zu	in
04	der	des	den	dem
05	Mäntel	Mantel	Mänteln	Mantels
06	dritter	dritte	dritten	drittem
07	berieten	raten	rieten	beraten
08	Welchen	Welches	Welche	Welchem
09	stehend	liegend	laufend	lesend
10	kann	könne	könnte	können
11	teurer	teuerste	teuer	teure
12	zu	aus	mit	von
13	die	diese	der	deren
14	mutige	Mutigen	Mutige	mutigen
15	werden	wurde	war	wird
16	als	wenn	ob	da
17	dass dadurch ja entsteht neuer Platz im Kleiderschrank!	dass ja neuer Platz im dadurch Kleiderschrank entsteht!	dass dadurch neuer Platz ja entsteht im Kleiderschrank!	dass dadurch ja neuer Platz im Kleiderschrank entsteht!
18	rausbauen	einbauen	zubauen	ausbauen
19	Stücke	Stücken	Stück	Stückes
20	somit	deshalb	je	umso
21	halben	halbieren	halberem	halb
22	nein	kein	nicht	nie
23	die	deren	der	denen
24	irgendjemand	irgendwelcher	irgendeine	irgendwann
25	empfeht	empfohlen	empfieht	empfahl
26	alles	Alles	alle	Alle
27	Wem	Was	Wen	Wer
28	auf	mit	zu	neben
29	hinter	hinterer	hintere	hinteren
30	man	es	ihre	wir

Zeit: 20 Minuten

Das Kleiderschrank-ABC

Oft passiert es uns, dass wir vor unserem vollen Kleiderschrank stehen und aus vollster Überzeugung behaupten, wir haben nichts zum Anziehen! Am besten also, man behält den Überblick. Den meisten fehlt es einfach an einem Ordnungssystem. Und alles beginnt damit, dass einmal richtig ausgemistet wird.

Mascha B. hat bereits ein **1 lang** erprobtes System für **2 ihre** Kleiderschränke. Sie hat sie unterteilt **3 in** einen Schrank für Blusen und Hosen; ein Schrank dient **4 der** Aufbewahrung von Mützen, Jacken und **5 Mänteln** und in einem **6 dritten** Schrank liegen Kleider, Pullis und T-Shirts. Je nach Saison wandern die Sommer, bzw. die Wintersachen in den Kellerschrank.

„Service Familie“ hat Mascha **7 beraten**, wie man mit System ausmistet - mit Hilfe des Schrank ABC's:

A wie "Anziehen"

8 Welche Kleidungsstücke sind regelmäßig in Gebrauch? Keine Frage, die bleiben im Schrank. Pullover und T-Shirts sollten **9 liegend** und auf Augenhöhe lagern, damit man sie direkt im Blick hat und sie so öfter zum Einsatz kommen.

B wie "bald beiseite"

Es geht um Kleidungsstücke, die Mascha eigentlich nicht mehr anzieht, von denen sie sich aber noch nicht so recht trennen **10 kann**, weil sie mit ihnen schöne Erinnerungen verbindet oder weil sie besonders **11 teuer** waren. Diese wandern auf ein Regalbrett oberhalb, also weg **12 aus** dem direkten Sichtfeld. Die Kleidungsstücke, **13 die** innerhalb von drei Monaten nicht angezogen wurden, können eigentlich weg. Für **14 Mutige** gleich in den Container!

C wie "Container"

Was nicht mehr getragen **15 wird**, gehört in die Altkleidersammlung oder z.B. in einen Second Hand. Auch **16 wenn** die Trennung im ersten Moment schmerzt, kann man sich damit trösten, **17 dass dadurch ja neuer Platz im Kleiderschrank entsteht!** Wer sich nicht zum Wegwerfen überwinden kann und einen Keller oder Dachboden hat, kann einen Zwischenschritt **18 einbauen**.

D wie "Dachboden":

Für diese Kategorie eignen sich Kleidungsstücke, die nicht mehr passen, weil man zu- oder abgenommen hat. Es könnte ja sein, dass die Kilos wieder fallen, dann hat man noch ein paar passende **19 Stücke** in Reserve.

E wie "Einkaufen":

Je ernster C und D angewendet werden, **20 umso** mehr Freude macht E: Einkaufen! Einen **21 halb** leeren Kleiderschrank neu zu bestücken macht bestimmt **22 kein** schlechtes Gewissen.

Für die, **23 die** beim Einsortieren der Wäsche jedes Mal neue Plätze wählen und **24 irgendwann** nur noch Chaos haben, **25 empfiehlt** es sich, die Regalbretter zu beschriften.

So bekommt **26 alles** einen festen Platz. Irgendwann ist das System selbstverständlich und die Schilder können verschwinden. **27 Wer** keine drei Schränke hat, also Sommer und Winter in einem unterbringen muss, kann die nicht aktuelle Saison in eine schöne Kiste oben **28 auf** den Schrank packen oder, bei tiefen Regalbrettern, eine **29 hintere** Reihe eröffnen. Fazit: Wenn **30 man** das ABC und die feste Platzwahl über einen längeren Zeitraum beherzigt, gibt es kaum einen Grund zu sagen: "Ich habe nichts zum Anziehen!"

http://www.hr-online.de/website/tools/printsites.jsp?key=standard_document_38585459&rubrik=55917&srubrik=1991&iww=rubriken%2Fratgeber%2FWohnen_Haushalt%2FHaushaltstipps%2Fildung%2Fstandard_document_38585459,02.06.2014,upravené

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
B	A	D	A	C	C	D	C	B	A	C	B	A	C	D

16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
B	D	B	A	D	D	B	A	D	C	A	D	A	C	A

Themen - FREIE REDE

A. Bild/Bildgeschichte/Foto – Wertung: max. 25 Punkte

Vorbereitungszeit: 2 Minuten

Zeit für die Bildbeschreibung: 5 – 8 Min.

Die Schüler haben 2 Minuten Zeit, um sich das Bild/Foto anzusehen. Sie beschreiben das Bild/Foto oder erzählen eine Geschichte zu dem Bild/zu den Bildern. Die Jurymitglieder stellen Ergänzungsfragen. Dies gilt für alle Kategorien. Im Rahmen einer Kategorie erhält jeder Schüler dasselbe Bild, damit jeder Schüler dieselbe Aufgabe mit den gleichen Fragen und Themen bekommt. Nach dieser Disziplin darf der Schüler den Raum nicht verlassen, er setzt sich hinten in den Prüfungsraum.

Bei dem mündlichen Ausdruck – bei „Bildbeschreibung“ – werden bewertet:

Wortschatz	5 Punkte	Gesprächsfähigkeit	5 Punkte
Grammatik	5 Punkte	Kreativität und Argumentation	5 Punkte
Inhaltliche Angemessenheit	5 Punkte		

B. Freie Rede – Wertung: max. 25 Punkte

Vorbereitungszeit: 2 Minuten

Zeit für die „Freie Rede“: 5 Min.

Die Jury zieht unter 13 vorgeschlagenen Themen, die jeweils auf einem Los stehen, 2-3 Themen. Zu diesen Themen führen die Jurymitglieder ein freies Gespräch mit dem Schüler. Alle Schüler derselben Kategorie haben die gleichen Themen. Der Verlauf der Prüfung erfolgt wie bei der Bildgeschichte. Die Schüler betreten den Raum nacheinander in der ausgelosten Reihenfolge. Nach dem Gespräch setzt sich der Schüler nach hinten in den Prüfungsraum. Er darf auf keinen Fall den Raum verlassen.

Bei dem mündlichen Ausdruck – bei „Freie Rede“ – werden bewertet:

Wortschatz	5 Punkte	Gesprächsfähigkeit	5 Punkte
Grammatik	5 Punkte	Aussprache und Intonation	5 Punkte
Inhaltliche Angemessenheit	5 Punkte		

Die folgenden Behauptungen und Meinungen sollen die Schüler zur Diskussion anregen.

Der Schüler enthält einen kurzen provokativen Satz zu 2-3 Themen, zu dem er Stellung nimmt. Aufgrund dieser Äußerung führen die Jurymitglieder ein freies Gespräch mit dem Schüler. Alle Schüler derselben Kategorie haben die gleichen Themen.

Fragestellungen im Gespräch richten sich nach dem Alter und dem Sprachniveau der Schüler.

1. Familie (Generationsprobleme)

Meine Eltern widmen uns, Kindern, nur wenig Zeit, wir verbringen nur selten gemeinsame Stunden.

2. Hobby (Freizeit)

Meine Hobbys änderten sich mit meinem Alter. Sie wurden durch meine Familie, Freunde und die Schule beeinflusst...

3. Schule (Beruf)

Unsere Schule ist super/nervt... Meine Klasse ist einfach klasse/einige Mitschüler interessiert das Lernen gar nicht!

4. Natur (Umwelt)

Keine Plastiktüten, Ohrenstäbchen, Trinkhalme und was noch? Ist das alles wirklich Umwelt?

5. Jugendprobleme (Freundschaften)

Wie lebt die heutige Jugend? Hat sie ernste Probleme? Welche?

6. Reisen (Urlaub)

Findest du Reisen wichtig? Wohin möchtest du einmal unbedingt hingefahren?

7. Lesen (Lektüre)

Was lesen Sie gerade? Sind Sie ein Buchfan?

8. Medien /Unterhaltung

Ein Tag ohne meinen Smartphone? Unmöglich! Fernsehen oder Internet?

9. Sport: Ich muss täglich Sport treiben/ Ich hasse Sport und Sportunterricht!

9. Mode: Für mich ist Mode kein Diktat! Ich muss nicht alles haben!

10. Ernährung/Essgewohnheiten

Sprechen Sie über Ihre Essgewohnheiten.

11. Stadt/Verkehr

Ich möchte gerne den Führerschein machen, heute ist es ein absolutes Muss.

12. Wohnen (Wohnungsprobleme)

Ich möchte nach dem Abitur meine eigene Bude haben...

13. Gesundheit (Unser Körper)

Was beeinflusst unsere Gesundheit: Positiv und Negativ.

2A

BILD

BEIM FRISEUR

